

//PRESSEINFORMATION//

29/2021

Saarbrücken, 07.05.2021

Kitas dürfen in der Pandemie nicht alleine gelassen werden

Saarbrücken – Die Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Landesverband Saarland, bot Pädagog*innen aus den unterschiedlichsten Praxisfeldern bei einem Corona-Gipfel online Gelegenheit, sich über ihre - häufig problematischen - Erfahrungen während der Corona-Pandemie auszutauschen und über die sich daraus ergebenden veränderten und schwierigeren Arbeitsbedingungen zu berichten.

Die Schilderungen der Fachkräfte aus dem pädagogischen Alltag bestätigen die GEW-Saar in ihren bisherigen Forderungen an Träger und Politik, um die Situation in den Einrichtungen zu verbessern:

1. Die GEW-Saar begrüßt grundsätzlich regelmäßige Testungen von Kindern und pädagogischen Mitarbeiter*innen. Bei der Durchführung von Selbsttestungen muss jedoch die Bereitstellung von Schutzausrüstung für testendes pädagogisches Personal gewährleistet sein bzw. die Beibehaltung der Durchführung durch medizinisches Personal. Auch die unzureichenden Handlungsempfehlungen im Falle von positiv getesteten Kindern erfordern eine schnelle Nachbesserung. Für die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter*innen in Tagesgruppen und Wohngruppen der Jugendhilfe müssen ebenfalls regelmäßige Testungen gewährleistet werden, zumal hier der Schutz durch Masken nicht gegeben ist.
2. Die GEW-Saar kritisiert die seit der Pandemie durchweg sehr hohe Belastung der Kita-Leitungen durch einen ausufernden Organisations- und Dokumentationsaufwand. Die GEW-Saar fordert eine personelle und strukturelle Entlastung von Kita-Leitungen. Außerdem ist eine vereinfachte Kommunikation mit dem Gesundheitsamt und anderen Behörden im Falle von Infektionen einzuführen.
3. Die GEW-Saar weist auf die massive Überlastung des Kita-Personals hin und fordert beim Grenzwert von 165 die Rückkehr in „echte“ Notgruppen mit entsprechendem Bedarfsnachweis. Zudem ist eine Erhöhung des Personalschlüssels notwendig, um den vielen pandemiebedingten Ausfällen begegnen zu können.
4. Die GEW-Saar fordert eine „digitale Aufrüstung“ für die Teams vor Ort, um die Voraussetzungen zu schaffen, damit Online-Teamsitzungen und Ähnliches stattfinden können.
5. Die GEW-Saar fordert den flächendeckenden Einsatz von Luftreinigungsgeräten in allen Kindertageseinrichtungen im Saarland.

6. Die GEW-Saar fordert eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie gerade in der Pandemiezeit. Es braucht eine verbindliche Regelung für Homeoffice, wenn der Betrieb vor Ort es erlaubt, z. B. um Verfügungszeiten Zuhause zu verbringen oder um Anteile von Leitungsarbeit zu erledigen. Denn gerade jüngere pädagogische Mitarbeiter*innen sind als Eltern selbst von eingeschränkten Öffnungszeiten der Kitas betroffen.
7. Die GEW-Saar warnt eindringlich vor einer Vernachlässigung der Kitas und der Jugendhilfe durch die Politik und fordert eine bessere Einbeziehung des gesamten Sozial- und Erziehungsdienstes in den öffentlichen Diskurs, sowie den verbindlichen Einbezug von Personal- und Betriebsräten.

Dabei geht es vor allem um eine größere Wertschätzung der schwierigen Arbeit der Kolleg*innen vor Ort durch die Träger und die Politik. Die derzeit empfundene mangelhafte Wertschätzung darf nicht zu einer noch höheren Fluktuation im Sozial- und Erziehungsdienst führen, da ein noch größerer Fachkräftemangel die Situation in den Einrichtungen zusätzlich verschärfen würde. ■